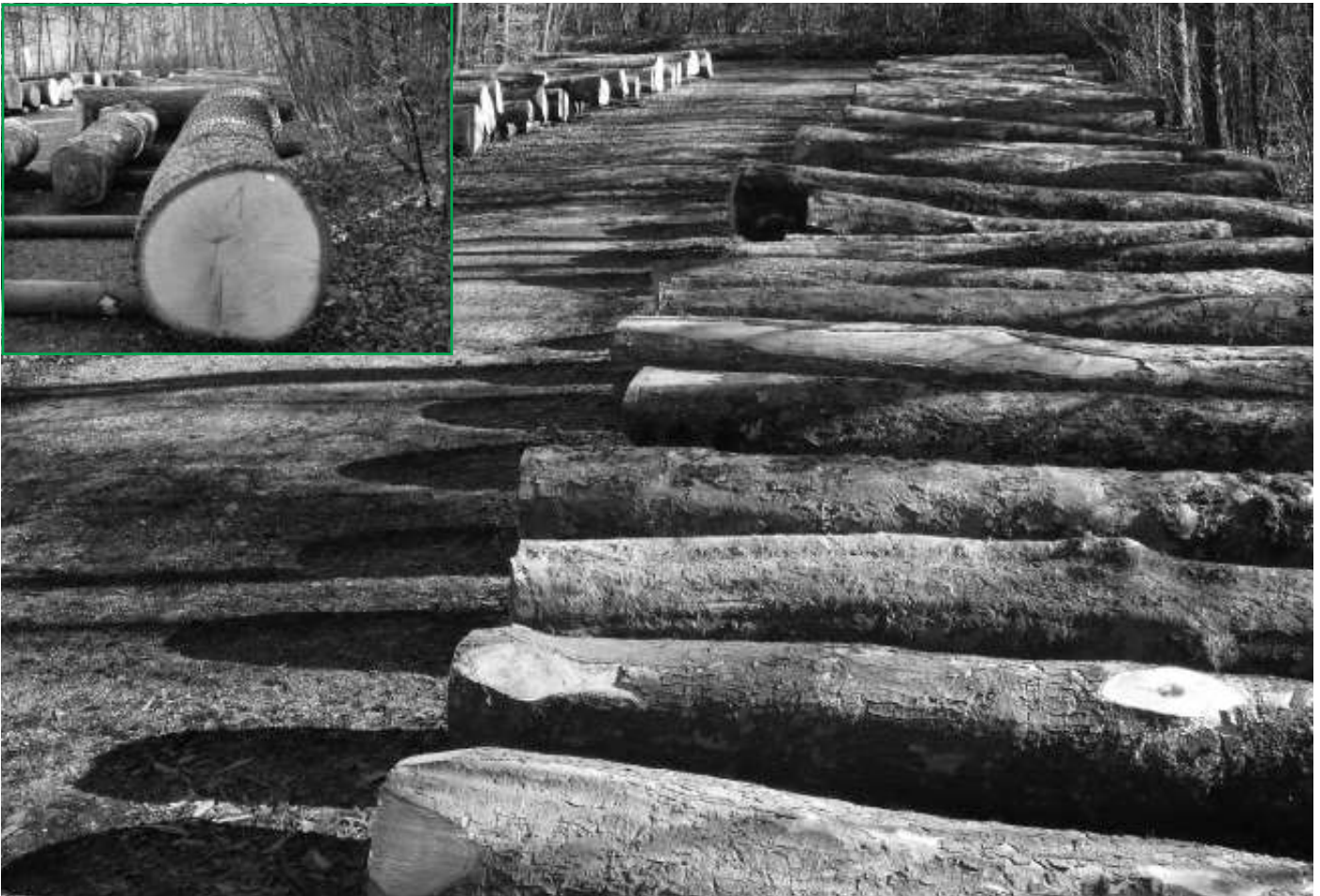


10. Oberland-Wertholzversteigerung

Bei der Oberland – Wertholzsubmission kommt der teuerste Stamm auch dieses Jahr wieder aus dem Landkreis Miesbach.



Der Submissionsplatz 2008 mit der Braut

Mittlerweile ist sie Tradition: Bereits zum zehnten Mal haben auch dieses Jahr wieder zahlreiche private, kommunale und staatliche Waldeigentümer unter Federführung der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen ihre wertvollsten Hölzer gemeinsam zum Verkauf angeboten. Bei der „Oberland - Wertholzsubmission“ in St. Heinrich am Starnberger See bieten die Kaufinteressenten ausgesuchte, besonders wertvolle Stämme. An einem Stichtag werden die bis dahin geschlossenen Angebote geöffnet und das Höchstgebot bekommt den Zuschlag.

Das ist bis zum Schluss spannend für alle Beteiligten: Sowohl für die Waldbesitzer, als auch für die Käufer.

Der teuerste Stamm, die sogenannte „Braut“, ist erstmals eine Eiche.

Sie kommt aus Fischbachau, Landkreis Miesbach, und konnte über 4.600 € erzielen (1239 €/fm). Die Eiche war wegen ihres dunklen Holzes jahrelang eher Stiefkind der Holzwirtschaft. Das scheint sich zu ändern, was auch die

deutlich gestiegenen Durchschnittspreise für Eiche (329 €/fm), Ulme (267 €/fm) und die farbkernige Esche (170 €/fm) zeigen.

Weniger Masse – höherer Preis

Insgesamt kam diesmal mit 383 Kubikmetern deutlich weniger Holz zur Submission, als in den Vorjahren. Der Durchschnittserlös kletterte aber auf stolze 383 €/fm (Vorjahr 357 €/fm). Die auch dieses Jahr wichtigste Baumart der Wertholzversteigerung, der Bergahorn (131 Kubikmeter), konnt-

mit einem auf 509 €/fm gestiegenen Durchschnittspreis glänzen.

„Insgesamt 85% der angebotenen Stämme erhielten am Eröffnungstag den Zuschlag“, so Gerhard Penninger, Geschäftsführer der WBV Holzkirchen.

„Damit bin ich sehr zufrieden, denn das bedeutet, dass unsere hohen Qualitätsvorgaben zielführend sind.“

32 Bieter gaben zum Stichtag Angebote ab. Die Käufer reichten von Furnierwerken aus Deutschland und Österreich, über spezialisierte Sägewerke und örtliche Schreiner bis hin zu einer Schnitzschule aus Oberammergau.

Die Anbieter kommen bis aus dem fernen Tirol. So fand diesmal sogar eine ansonsten im Hochgebirge beheimatete Zirbelkiefer ihren Weg nach St. Heinrich. (370 €/fm). Die Privatwaldbesitzer aus Tirol können auch das höchste Gebot je Festmeter für sich reklamieren: Mit 3589 €/fm liegt auch dieses Jahr die Baumart Ahorn weiter unangefochten an der Spitze.

„Durch die Zusammenfassung des Angebots können viel bessere Preise erzielt werden als im Einzelverkauf“, so Forstdirektor Neuerburg vom zuständigen Amt für Landwirtschaft und Forsten Miesbach.

Werbung für den Mischwald

Gute Preise für ausgesuchte Laubhölzer sind nach Neuerburg die beste Werbung für die Begründung von Mischwäldern. Und die werden künftig immer wichtiger, denn „nur der gemischte, standortgerechte, an die Verhältnisse angepasste Wald kann dauerhaft den Naturgefahren von Windwurf, Borkenkäfer und Schneebruch trotzen und seine wichtigen Schutz- und Nutzfunktionen erfüllen“, so der Forstmann. Auf dem Weg hin zu mehr Mischwald leistete die Oberland - Wertholzsubmission wertvolle Dienste. „Die Botschaft, dass man auch mit Laubholz Geld verdienen kann, hilft uns bei unserer Beratungstätigkeit.“

Die Ergebnisse auf einen Blick (Gebote in €/fm)

Holzart	MaxGebot	MinGebot	Durchschnitt	fm geliefert	verkauft/fm	verkauft %
BAh	3.589,00 €	70,00 €	509,49 €	131,324	122,208	93,06
Birne	438,00 €	100,00 €	269,00 €	1,294	0,764	59
Eiche	1.239,00 €	110,00 €	329,82 €	84,926	76,886	91
Grauerle	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1,07	0	0
Esche	589,00 €	85,00 €	170,36 €	94,58	70,22	74,24
Fichte	420,00 €	107,00 €	159,41 €	34,333	34,333	100
Kirsche	461,00 €	80,00 €	223,33 €	5,494	5,094	92,72
Nußbaum	869,00 €	141,00 €	323,00 €	2,53	2,53	100
Pappel	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2,498	0	0
Robinie	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,6	0	0
Schwarzerle	333,00 €	103,00 €	215,24 €	13,169	6,018	45,7
Tanne	76,00 €	76,00 €	76,00 €	3,327	3,327	100
Ulme	460,00 €	96,00 €	267,70 €	6,72	5,75	85,57
Zirbe	370,00 €	340,00 €	355,00 €	1,755	1,755	100
Gesamt			383,00 €	383,62	328,885	86%

Internet – Auftritt der WBV

Bitte beachten Sie bitte ab sofort auch die überarbeitete Internet – Seite der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen:

www.wbv-holzkirchen.de

Auf dieser Seite finden Sie nicht nur aktuelle Hinweise, wie z.B. zu Schulungen oder Lehrfahrten. Wir bieten sogenannte „Links“ zu den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten, zu unserer Biomasse-AG und vielen weiteren interessanten Anbietern im Bereich der Forstwirtschaft. Die jeweils aktuelle Ausgabe von „Der Waldbauer“ ist ebenso eingestellt, wie alle Formblät-

ter, wie z.B. die „Kalamitätsmeldung“, die „Pflanzenbestellung“ oder der „Mitgliedsantrag“. Wir sind natürlich bemüht, die Leistungen der Internetseite noch weiter auszubauen. Wenn Sie eine Aufnahme in die Adressenliste „Brennholzvermarktung“ wünschen, wenden Sie sich bitte an das **WBV - Büro: Tel.: 08024/48037** In diesem Zusammenhang sei auch nochmals darauf verwiesen, dass Sie unsere Mitgliederzeitschrift „Der Waldbauer“ auch digital beziehen können. Bitte schicken Sie uns einfach eine entsprechende Nachricht an: **info@wbv-holzkirchen.de**

Das waren Zeiten!



Welchen Stockdurchmesser wird dieser eindrucksvolle Stamm wohl aufweisen?
Es darf geschätzt werden!



Glaubwürdigkeit

In jedem der aufwändigen Wahl-Prospekte der Parteien und Gruppierungen zur Kommunalwahl am 2. März sind sie zu finden:

Die klaren und wohl formulierten Bekenntnisse zum heimischen Rohstoff und Energieträger Holz. Interessiert lesen wir die Ziele der Gemeinden, Städte und Landkreise:

„Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen durch Einsatz nachwachsender Rohstoffe“, „Einsatz von Biomasse als aktiver Beitrag zum Klimaschutz“, „Erhalt der wohnortnahen Arbeitsplätze durch Stärkung der Handwerksbetriebe“.

Gerade die dauerhafte Verwendung unseres umweltfreundlichen Rohstoffes Holz sichert bei Bereitstellung, Verarbeitung und Einbau wertvolle Arbeitsplätze in der Region. Mit seiner konkurrenzlosen CO₂-Bilanz leistet Holz einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz.

Mit vorbildlicher, naturnaher Familienforstwirtschaft pflegen und gestalten wir die Wälder als wichtigen Teil unserer Kulturlandschaft. Gerade für den Tourismus in unserer Region ist dies von großer Bedeutung.

Es wäre daher nur konsequent und angemessen bei kommunalen Bauvorhaben und Heizwerken Holz in den Vordergrund der Überlegungen zu stellen.

Dazu braucht es neben aufgeschlossenen Architekten und kompetenten Projektanten aber auch Gemeinde-, Stadt- und Kreisträte, die sich als Entscheidungsträger verlässlich für Holz aussprechen.

Mit neuer Zusammensetzung und oftmals neuer Führung in den jeweiligen Kommunen hoffen wir, dass die Anliegen der Forst- und Holzbranche künftig deutlich mehr Gehör finden.

Letztlich eine Frage der Glaubwürdigkeit der Kommunalpolitik!!!

Michael Lechner
WBV-Vorstand

Der Holzmarkt nach „Emma“

Schwierig aber nicht aussichtslos



Auf Halde, nicht auf Nachfrage produziertes Schnittholz mit sinkenden Preisen – Immobilienkrise – stagnierende Konjunktur – Produktionsrücknahmen in der Sägeindustrie. Das sind die gegenwärtigen Rahmenbedingungen für den Rundholzmarkt – als i-Tüpfelchen bringen Paula, Emma und Fee noch zusätzliche Zwangsnutzungen, welche vom Markt aufgenommen werden müssen.

Noch mal zur Erinnerung: letztes Jahr, einen Tag vor Kyrill (= 18. Januar 2007) - steigende Rundholznachfrage/-preise wegen leerer Schnittholzlager - hervorragende Schnittholznachfrage und entsprechend hohe Preise für Bauholz, BSH und KVH – ganz andere Ausgangssituation als dieses Jahr.

Deshalb gilt es jetzt, aufschiebbare Einschlagsmaßnahmen zurück zu stellen, weil nach Erfüllung der bestehenden Verträge die Preise zurückgehen werden – um wie viel, war bei Redaktionsschluss noch nicht absehbar.

Die Abnehmerseite ist sich im Klaren, dass eine Preisrücknahme von 30,- €/fm, wie von Februar auf Mai letzten Jahres, fatale Folgen für ihre Rohstoffversorgung im Sommer und Herbst haben würde – vor allem wenn der prognostizierte Käfer ausfällt. Hier wird sich in den nächsten Tagen herausstellen, welches Werk wie

leidensfähig ist bzw. wer die größte Weitsicht hat.

Für die Sturmholzaufarbeitung empfehlen wir:

- rechtzeitige Anmeldung der anfallenden Mengen beim Holzvermittler (siehe Übersicht)
- Gut ausgebildete Arbeitskräfte – auf Wunsch Dienstleistung organisiert durch die WBV
- Aushaltung des Holzes in enger Absprache mit dem Holzvermittler
- Bei größeren Schadholtzanfällen Kalamitätsnutzung bei der Finanzdirektion anmelden (089-5995-4454) die Anmeldeformulare können von unserer Internetseite (www.wbv-holzkirchen.de) heruntergeladen werden oder bei der WBV-Geschäftsstelle angefordert werden.

Insgesamt wird sich die Nachfrage nach frischem Rundholz im Laufe des Jahres wieder verbessern – mit entsprechenden Preisen, weil Holz als regenerativer Rohstoff in vielen Bereichen steigende Konjunktur hat.

„Wir springen mit dieser Welt um, als hätten wir noch eine in Reserve im Kofferraum.“

Jane Fonda

Landkreis Miesbach: Aufruf zur Hagaktion 2008



Schöner Hag mit großen Einzelbäumen und reichlich Unterwuchs

Auch in diesem Jahr führen das Landratsamt Miesbach und das Amt für Landwirtschaft und Forsten Miesbach wieder eine Hagaktion durch und unterstützen damit Landwirte und Grundeigentümer, die auf ihren landwirtschaftlichen Grundstücken Hage oder Hecken neu anlegen bzw. ergänzen möchten.

Im Rahmen der Hagaktion können die Grundeigentümer nach einer entsprechenden Beratung kostenloses Pflanzmaterial beziehen. Mit der Neuanlage von Hagen und Hecken leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer vielfältigen und artenreichen Kulturlandschaft.

Anträge können an die Förster des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Miesbach gerichtet werden. Die Förster beraten Sie auch vor Ort zu Gestaltung und Pflanzenauswahl.

Einladung zur WBV- Jahreshauptversammlung

**Am Dienstag, 25. März um 13.00 Uhr
im Trachtenheim in Irschenberg**

Tagesordnung:

Begrüßung und Tätigkeitsbericht durch den Vorstand Michael Lechner
Grußworte

Referat: LFD Hans-Jürgen Gulder: „Wälder im Klimawandel“

Geschäftsbericht 2007

Jahresabschluss

Rechnungsprüfung und Entlastung der Vorstandschaft

Haushaltsplan 2008

Satzungsänderung*

Diskussion, Ehrung, Wünsche und Anträge

**Vorstand und Geschäftsführung freuen sich
auf zahlreichen Besuch**

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis zum 20. März 2008 schriftlich in der WBV-Geschäftsstelle eingegangen sein.

Revier Holzkirchen, Herr Wiechmann
Tel. 08024/991212

Revier Schaftlach-Fischbachau,
Herr Waas, Tel. 08024/1623

Revier Schliersee, Herr Lechner
Tel. 08026/2371

Revier Tegernseer Tal, Herr Huber
Tel. 08022/660870

Satzungsänderung

Wegen eines formellen Fehlers wurde die Satzungsänderung, welche letztes Jahr von der Mitgliederversammlung beschlossen worden ist, vom Amtsgericht nicht anerkannt:

Die in § 12 Abs. 1 der Satzung gewählte Einladungsform „... **oder ortsüblich**“ ist zu unbestimmt und daher unzulässig.

Deshalb wird folgender Text der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt:

„...die Mitglieder werden unter Bekanntgabe von Ort, Zeitpunkt und Tagesordnung sowie unter Einhaltung einer Frist von mindestens einer Woche über das Mitteilungsblatt, per E-Mail oder per Fax eingeladen.“

Wurzelgerecht pflanzen!

Worauf es beim Anpflanzen eines neuen Waldes ankommt

Naturverjüngung ist die kostengünstigste und effektivste Möglichkeit, einen stabilen Wald zu begründen. Bevor Sie pflanzen, lassen Sie sich deshalb von Ihrem Förster beraten, ob die Pflanzung überhaupt erforderlich ist. Umfangreiche Wurzelgrabungen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) haben gezeigt: Durch schlechte Pflanzung werden die Wurzeln so stark verformt, dass sie auch nach 10 Jahren nur sehr oberflächlich wachsen. Und selbst nach 40 Jahren wuchsen gepflanzte Bäume deutlich flacher als der Naturanflug.



10-jähriger Bergahorn, unsachgemäß gepflanzt: das Wurzelwerk ist flach, keine einzige Wurzel wächst in die Tiefe



10-jähriger Bergahorn, fachgerecht gepflanzt: viele kräftige Wurzeln die weit in die Tiefe reichen

Was lässt sich dagegen nun unternehmen? Denn eines ist klar: Stabil werden gepflanzte Bäume nur mit einem großen, weit in die Tiefe reichenden Wurzelwerk, mit dem sie sich fest im Boden verankern.

Verwenden Sie möglichst kleine und qualitativ hochwertige Pflanzen.

Je kleiner die Pflanzen, desto geringer ist die Gefahr, die Wurzeln beim Pflanzen zu deformieren. Die Pflanzenqualität spielt für das Anwachsen und die weitere Wertentwicklung der Bäume eine entscheidende Rolle. Gute Pflanzen kosten aber auch ihren Preis!

Beschneiden Sie nur die Wurzelspitzen, aber keine starke Wurzeln.

Werden starke Wurzeln abgeschnitten, überwallt der Baum die Wunde häufig nur unvollständig. Die Wurzeln wachsen nicht mehr weiter, Fäule dringt in die Schnittstelle ein. Ein Wurzelschnitt sollte deshalb nur erfolgen an:

- beschädigten Wurzeln
- Wurzeln, die sich auch bei sorgfältiger Pflanzung umbiegen würden:
- Überlange Seitenwurzeln oder
- Spitzen der Tiefenwurzeln bis 1 mm (bei Großpflanzen bis 3 mm) Stärke.

Wählen Sie ein Pflanzverfahren, mit dem Sie die Wurzel vollständig und ohne Verkrümmung in den Boden bringen.

Wurzeln, die für das verwendete Pflanzverfahren zu groß sind, werden beim Pflanzen zwangsläufig umgebogen. Als besonders problematisch hat sich die Winkelpflanzung erwiesen, wenn Bäumchen mit Wurzeln über 15 cm Länge gepflanzt werden.

Da viele der gängigen Pflanzsortimente Wurzellängen über 20 cm besitzen, werden die Wurzeln mit der Winkelpflanzung zwangsläufig verbogen.

Pflanzen Sie sorgfältig! Wurzelkrümmungen vermeiden.

Pflanzfehler beeinträchtigen auch nach Jahrzehnten die Wurzelentwicklung und damit die Stabilität der Bäume.

Die häufigsten Fehler sind:

- ein zu kleines Pflanzloch,
- unterlassenes Hochziehen vor dem Schließstich bzw. Verfüllen des Loches.

Dadurch kommt es zu Stauchungen und starkem Aufbiegen der Wurzel. Vermeiden können Sie die Stauchungen, indem Sie

- auf eine ausreichende Pflanzlochtiefe achten. (Das Pflanzloch sollte 5 – 10 cm tiefer als die maximale Wurzellänge sein, damit durch das Hochziehen die Wurzeln ausgerichtet werden können.)
- die Pflanze vor dem Schließstich bzw. Verfüllen des Loches immer hochziehen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Beratungsförster oder durch das kostenlose LWF-Merkblatt Nr. 18 (Bezug: Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Am Hochanger 11, 85354 Freising, www.lwf.bayern.de)

Halbtagskraft für Holzabrechnungen gesucht

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir
eine/n Mitarbeiter/in
zur Verstärkung unseres Büro-Teams.

Schwerpunkt der Tätigkeit sind Abrechnungen von Holzverkäufen und den damit verbundenen Dienstleistungen. PC-Kenntnisse erforderlich.

Die Arbeitszeit ist flexibel gestaltbar.
Ideal für Berufswiedereinsteigerinnen.

Weitere Infos in der WBV-Geschäftsstelle (Tel.: 08024-48037)

Das Team der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen

1. Vorstand	Michael Lechner	Tel.: 08025-8164	Fax: 08025-91573
2. Vorstand	Johann Röhrmoser	Tel.: 08063-326	Fax: 08063-206861
Geschäftsstelle 8-12 Uhr	info@wbv-holzkirchen.de	Tel.: 08024-48037	Fax: 08024-49429
Geschäftsführer	Gerhard Penninger		
Forstdienstleistungen	Mayr Alexander Hiemenz Georg/Teg.-Tal Eberl Lisa	Mobil 0171-1953647 Mobil 0170-5236484 Mobil 0160-8305668	mayr@wbv-holzkirchen.de info@forst-hiemenz.de eberl@wbv-holzkirchen.de
Holzvermittler			
Lkrs. Bad Tölz			
Liebhart Johann HAB: 9000 - 9999	Bad Tölz, Sachsenkam, Greiling-Reichersbeuren	Tel.: 08021-9718 Mobil 0170-1512765	Fax: 08021-505899 h.a.liebhart@freenet.de
Sappl Michael HAB: 6500 - 6999	Wackersberg, Gaißbach, Lenggries	Tel.: 08042-8125 Mobil 0175-5258705	Fax: 08042-8125 michael.sappl.ehamgraber@freenet.de
Suttner Anton HAB: 8500 - 8999	Bad Heilbrunn, Bichl, Benediktbeuren, Kochel	Tel.: 08851-615163 Mobil 0171-4369322	Fax: 08851-615663 info@forstundbaumpflege.de
Eberl Lisa HAB: 8000 - 8499	Bad Heilbrunn	Mobil 0160-8305668	eberl@wbv-holzkirchen.de
Fischer Benedikt HAB: 6000 - 6499	Jachenau	Tel.: 08043-243 Mobil 0160-93894346	Fax: 08043-918959
Lkrs. Miesbach neue Gebietsaufteilung!			
Dießl Josef HAB: 2000 - 2999	Hausham, Miesbach, Warngau, Weyarn, Gmund, Schliersee, Bayrischzell	Tel.: 08022-75345 Mobil 0170-2287510	Fax: 08022-663567 sepp.diessl@web.de
Floßmann Anton HAB: 1000 - 1999	Otterfing, Föching, Valley	Tel.: 08024-1783 Mobil 0172-7068558	Fax: 08024-301960 toni.flossmann@web.de
Hacklinger Josef HAB: 3000 - 3999	Waakirchen	Tel.: 08021-8980 Mobil 0160-4023093	
Hiemenz Georg HAB 4500-4999	Gmund, Tegernsee, Rottach-Egern, Kreuth, Bad Wiessee	Tel.: 08022-704628 Mobil: 0170-5236484	Fax: 08022-704628 info@forst-hiemenz.de
Holzer Josef HAB: 4000 - 4499	Forstdienstleistungen motormanuell	Tel.: 08026-389262 Mobil 0179-5933959	Fax: 08026-389263 sepp.holzer@freenet.de
Mayr Alexander	Waakirchen, Hartpenning	Mobil 0171-1953647	Fax: 08024-49429 mayr@wbv-holzkirchen.de
Waldschütz Johann HAB: 7000 - 7999	Irschenberg, Fischbachau	Tel.: 08025-6897 Mobil 0160-7572790	
Lkrs. München			
Floßmann Anton HAB: 1000 - 1999		Tel.: 08024-1783 Mobil 0172-7068558	Fax: 08024-301960 toni.flossmann@t-online.de
Lkrs. Rosenheim			
Fischbacher Josef HAB: 1 - 999		Tel.: 08092-6436 Mobil 0171-2700035	Fax: 08092-6436

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1.Vorsitzender der WBV Holzkirchen e.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Landwirtschaft und Forsten Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de.
Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Waldbesitzervereinigung Holzkirchen e.V.

Tegernseer Straße 8, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de



Holzmeldung

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich biete folgende Sortimente zur gemeinsamen Vermarktung an:

- Langholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (H3 / H4 / H5 / H6)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (30 fm)** -
 Lärche (.....%), Kiefer (.....%) ca.fm Fertigstellung bis: (z.B. Mitte Dez.)
- Kurzholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (L1a/1b /2a/2b/3a/3b+)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (25 fm)** -
 Sonstige: ca.fm Fertigstellung bis:
- Buchenstammholz** ab L3a - **gewünscht mind.: 10 fm** - ca.fm Fertigstellung bis:
- Sonstiges Laubstammholz:** ca.fm Fertigstellung bis:
- Papierholz** - **gewünscht mind.: 20 rm** - ca.rm Fertigstellung bis:
- Sonstiges:** ca.fm/rm Fertigstellung bis:

Die Fertigstellung wird gesondert gemeldet.

Das anfallende Holz stammt aus: Endnutzung/Durchforstung/Schadholz.* (*nicht zutreffendes streichen)

Ich bin bereit, auch außerhalb der traditionellen Holzerntezeiten Holz bereitzustellen, wenn Nachfrage und Holzpreis entsprechend sind. Informieren Sie mich bitte gegebenenfalls.

Datum _____

Unterschrift _____

Forstpflanzenbestell-Liste

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich bestelle folgende Forstpflanzen:

Holzart	Fichte	Fichte	Fichte	Weiß-tanne	Weiß-tanne	Europ. Lärche	Douglasie	Douglasie	Kiefer	Kiefer
Größe	25-50	30-60	40-70	20-40	30-60	50-80	25-50	40-70		
Pflanzenalter		2+2	2+2	2+3	2+3	1+2	1+2	2+2	2j.v.	3j.v.
Stückzahl										
Holzart	Berg-ahorn	Rotbuche	Roterle	Stieleiche	Bergulme	Winterlinde	Winterlinde	Sandbirke	Für Höhenlage: unter 900 m über 900 m Gewünschte Lieferzeit: Herbst Frühjahr Zutreffendes ankreuzen	
Größe	40-60	30-50	40-60	50-80	60-100	30-50	50-80	40-60		
Pflanzenalter			1+1							
Stückzahl										
Holzart										
Größe										
Pflanzenalter										
Stückzahl										

Im 3. Block können Sie die Baumarten eintragen, welche nicht aufgeführt sind, aber benötigt werden.

In der Zeile „Pflanzenalter“ kann das gewünschte Alter der Pflanzen angegeben werden.

Beispiel: 1+0 = 1jähr. Sämling 1+1 = 2jähr. verschult
 2+0 = 2jähr. Sämling 2+1 = 3jähr. verschult
 3+0 = 3jähr. Sämling 2+2 = 4jähr. verschult

Datum _____

Unterschrift _____

An die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen

Holzpellets

Die Alternative!

Liebe Mitglieder der WBV's und der MR's,
liebe Aktionäre der MW Biomasse AG.

Gut ein Jahr nach Gründung der MW Biomasse AG steigt der Absatz von Holzpellets über die Biomasse AG von Tag zu Tag. Um die Pellets mit noch weniger Fahrkilometer bis zum Kunden zu bringen ist jeder zusätzliche Kunde wichtig.

Für die Empfehlung an einen Nachbarn oder Bekannten, der über einen Pelletsofen verfügt, erhält das Mitglied **25 € Gutschrift** nach erfolgter Bestellung. Der Neukunde erhält einen sehr guten Preis pro Tonne und spart sich Anfahrts- und Befüllungskosten (Einblaspauschale).

mwWaldpellets sind „Die Alternative“:

Regionalität!

ÖNorm
M 7135



DIN 51731



Qualitätsprodukt!

Vielen Dank für Eure Empfehlung.

Eure MW Biomasse AG

Faxantwort an 08063/8103425

Hiermit bestelle ich ___ Tonnen Holzpellets.

Datum des frühestens Liefertermins: __.__.2008. Spätester Liefertermin: __.__.2008.

Vereinbarter Bruttopreis: ___ €/t (all incl.)

Name, Vorname (Neukunde):

Str., Hsnr.:

PLZ, Ort:

Tel.:

E-Mail:

Lagerkapazität:

Datum, Unterschrift:

(Ihre Daten werden von der MW Biomasse AG nicht an Dritte weitergegeben)

Ich wurde geworben von: (Name, PLZ, Ort)

.....
.....
.....

MW Biomasse AG

Dorfplatz 2

83620 Feldkirchen-Westerham

Tel.: 08063/8103-60

www.mwbiomasse.de

Dr. Hubert Lanz geehrt

Langjähriger Wegbegleiter der WBV Holzkirchen erhält
Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung



Geehrt: Dr. Hubert Lanz

Passend zu seinem 70. Geburtstag, zu dem ihm die WBV an dieser Stelle nachträglich ganz herzlich gratuliert, bekam Dr. Hubert Lanz zusammen mit 14 weiteren Forstbetrieben den von Forstminister Josef Miller ausgelobten, diesjährigen Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung. WBV - Chef Michael Lechner durfte die Urkunde stellvertretend für Herrn Dr. Lanz, der leider verhindert war, aus den Händen des Staatsministers persönlich entgegennehmen.

Waldbau braucht langen Atem

Mit der Verleihung des Staatspreises wurden dieses Jahr Waldbesitzer geehrt, die sich vor dem Hintergrund des drohenden Klimawandels bereits seit längerem um den Umbau von Fichtenreinbeständen in gesündere und stabilere Mischwälder verdient gemacht haben.

Seit 1965 Eigentümer des „Gut Lichtenau“

Als Hubert Lanz den Betrieb Gut Lichtenau im Jahre 1965 von seinem Vater, dem Gründer und langjährigen Vorstand der WBV Holzkirchen, übernahm erkannte er bereits damals, dass

seine im Waldort „Plutzer“ stockenden Fichtenmonokulturen in tannenen und laubholzreiche Wälder umgebaut werden mussten.

Vordenker August Baumann

Sicher hatte hier auch das Wirken und Schaffen des damaligen Forstmeisters August Baumann einen fruchtbaren Nährboden gefunden. „Ich setze mit meiner Waldarbeit eigentlich nur das fort, was August Baumann gelehrt und mein Vater begonnen hat“, beschreibt der engagierte und bodenständige Waldbauer bescheiden seine vorbildliche Waldbewirtschaftung.

Vorbau von Buche und Tanne

Stetige Durchforstungen haben zur Stabilisierung seiner fichtenreichen Althölzer beitragen. Zusätzlich unterbaut der promovierte Landwirt seine Waldungen seit über 30 Jahren mit Buchen und Tannen. Herrliche Waldbilder, welche auch die vielen Erholungssuchenden aus dem nahen Miesbach begeistern, sind dabei entstanden.

Der Wetterweise des Miesbacher Landes

Seit über 40 Jahren führt Hubert Lanz, der sich den Forschergeist seiner Jugend bis heute erhalten hat, ein Wettertagebuch. Tag für Tag protokolliert er akribisch Niederschlag, Temperatur und sonstige Auffälligkeiten. So kann er genau belegen, wie der Klimawandel in der Miesbacher Gegend zu Buche schlägt. „Es wird deutlich wärmer. Und die Niederschläge nehmen an Menge und vor allem Heftigkeit zu“, so Dr. Lanz.

Die WBV Holzkirchen gratuliert dem langjährigen Mitglied ganz herzlich zum Staatspreis und hofft, den Hubert Lanz bei bester Gesundheit noch auf vielen Schulungen, Gebietsversammlungen und vor allem den Tageslehrfahrten, an denen er „eisern“ jedes Jahr teilnimmt, begrüßen zu dürfen!

Offizielle Festschrift zum Staatspreis siehe auch unter:
www.wbv-holzkirchen.de/Aktuelles

Aktuelles aus der MW Biomasse AG

Biomasse Heizung Neubiberg

Ab Anfang 2008 wird das Hackschnitzelwerk der Gemeinde Neubiberg mit Hackschnitzeln beliefert. Hier konnten wir uns in einer Ausschreibung gegen acht andere Bieter durchsetzen.

Checkliste Hackschnitzel:

Hackaktionen sollten so geplant sein, dass der Hacker möglichst soviel wie möglich an einem Platz hacken kann und so wenig wie möglich umsetzen muss.

- Vorkonzentrieren des Hackmaterials auf gut erreichbare Hackplätze.
- Im Herbst Hackholzlager anlegen, im darauf folgenden Sommer kann es dann gehackt werden.
- Hackholzlagerung wenn möglich auf Feld oder nahen (>500m) Waldrand, wo Wind und Sonne gut hinkommen können.
- Falls möglich, sollte vom Boden weg auf Rundlingen oder Stahlträger gelagert werden. (Verringerung von Fremdkörpereintrag und nahezu komplette Trocknung des hackfähigen Materials).

Die Preisspanne des Landwirts für den Srm reicht von 1€ bis hin zu 6 € abhängig von den oben aufgeführten Faktoren. Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, den Preis für den Landwirt nicht durch zu hohe Logistik- und Hackkosten (Kleinmengen, weit verstreut, schlecht organisiert) zu schmälern.

Die MW Biomasse AG sucht...

... geeignete Lagerflächen für Hackschnitzelmieten im Einzugsgebiet.

Vorraussetzungen sind:

- Gute logistische Lage
- Ladestelle LKW-befahrbar
- Asphaltierte oder betonierte Fläche
- Lagerkapazität bis 3.000 srm
- Be- und Entladung durch vorhandene Maschinen
- min. 500 m vom nächsten Wald entfernt

Interessenten melden sich bitte bei:
Raoul Hoffmann,
Tel. 08063/8103-63
oder Wolfgang Sappl,
Tel. 08063/8103-62

Fischbachau: Neue Forststraßen förmlich übergeben



Landschaftsschonender Forstwegebau in steilem Gelände

Nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit wurden kürzlich zwei Forstwege durch den Fischbachauer Bürgermeister Josef Lechner an die beteiligten Waldbauern übergeben. Die Wege am Tracherberg und Hagnberg erschließen eine Fläche von rund 70 Hektar Wald. Damit wurden die Möglichkeiten der Waldbesitzer wesentlich verbessert, durch eine entsprechend schonende, naturnahe Bewirtschaftung zukunfts-

fähige Bergmischwälder mit Fichten, Tannen und Buchen zu erhalten und wieder herzustellen.

Mit einer Gesamtlänge von zwei Kilometern und Gesamtbaukosten von 150.000 € wurden die teilweise in sehr steilem Gelände verlaufenden Wege sehr günstig gebaut. Der Freistaat Bayern fördert den forstlichen Wegebau über die Ämter für Landwirtschaft und Forsten.

Die Wegebauten in der Bauträgerschaft der Gemeinde Fischbachau wurden von den Förstern Waas und Lechner geplant, beaufsichtigt und mit erfahrenen Unternehmern durchgeführt.

Nach Auskunft des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Miesbach stehen derzeit wieder ausreichend Fördergelder für den Forstwegebau zur Verfügung. Von Seiten des Staates wird damit die wichtige Aufgabe der privaten Waldbesitzer, über die Waldbewirtschaftung zukunftsfähige Wälder zu erhalten und zu pflegen, honoriert.

WBV-Vorstand Michael Lechner betonte bei der Veranstaltung in Aurach, daß mit einer zeitgemäßen Erschließung unserer Wälder Wirtschaftskraft generiert wird, die im wichtigen Cluster Forst und Holz Arbeitsplätze und Einkommen vor Ort sichert. Der Bau von Forstwegen dürfe nicht durch bürokratische Vorschriften behindert werden. Dies gelte sowohl für das Ausschreibungsverfahren, wie auch bezüglich völlig überzogener Forderungen nach Ausgleichsmaßnahmen.



**Natur und Umwelt.
Wir engagieren uns.
Gut für den Landkreis.**

Steinadlerprojekt · Aquadome Bad Wiessee
Pfistererwiesen bei Irschenberg · Geitaueralm

 **Kreissparkasse
Miesbach-Tegernsee**

www.ksk-mbtteg.de



Förster Michael Matuschek

Ich heiße Michael Matuschek, bin 29 Jahre alt und geboren in Nürnberg. Aufgewachsen bin ich in Winkelhaid, einer kleinen Ortschaft östlich von Nürnberg. Hier verbrachte ich schon während meiner Jugend viel Zeit in den angrenzenden Waldungen des Reichswaldes, so dass ich schon früh den Berufswunsch „Förster“ hatte. Nach meiner schulischen Ausbildung studierte ich Wald- und Forstwirtschaft an der Fachhochschule Weihenstephan

Neuer Förster im nördlichen WBV - Gebiet

in Freising. Während meiner praktischen Ausbildungsabschnitte war ich im Bayerischen Wald und im Nürnberger Reichswald tätig. Das Studium beendete ich 2005. Bis zum Antritt meines Anwärterjahres arbeitete ich als Bauleiter im Garten- und Landschaftsbau mit dem Schwerpunkt Baumpflege im Großraum München.

Während meines Anwärterjahres, das ich im September 2006 begann, konnte ich bereits am Amt für Landwirtschaft und Forsten Ebersberg wertvolle Erfahrungen im Privatwald um München sammeln. Nachdem ich die Staatsprüfung im September 2007 abgelegt hatte, trat ich die Nachfolge für Wolfgang Lechner auf dem Forstrevier Aschheim an. Im Gebiet der WBV Holzkirchen bin ich für die Gemeinden Grasbrunn, Putzbrunn, Trudering, Neubiberg und Waldperlach zuständig. Für alle Fragen die den Wald betreffen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Zu nennen sind hier insbesondere die

waldbauliche Beratung, die Förderung waldbaulicher Maßnahmen, die Vorbereitung der Holzernte, und die Borkenkäferbekämpfung ...

Ich freue mich auf eine allseits gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern und Verbänden in meinem neuen Wirkungskreis.

Michael Matuschek

Ich bin für Sie erreichbar:

Forstrevier Aschheim

Ismaninger Str.1

85609 Aschheim

Telefonisch bin ich jederzeit unter folgenden Nummern erreichbar:

Festnetz/Fax 089/90775102,

Mobil: 0151/12158178.

E-Mail:michael.matuschek@alf-eb.bayern.de

Sprechstunde ist an der Dienststelle in Aschheim jeden Mittwoch von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Gemeinsam mehr erreichen.

Nach diesem Prinzip denken und handeln wir seit über 150 Jahren. Das macht uns einzigartig und zu einer der erfolgreichsten Bankengruppen Deutschlands

Wir machen den Weg frei

www.werden-sie-mitglied.de

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind die einzigen Banken, die von ihren Mitgliedern getragen werden. Bereits 30 Millionen Menschen sind bei uns Kunde, weit über 15 Millionen sind Mitglieder und profitieren von dem einzigartigen Genossenschafts-Prinzip.



Ihre Raiffeisenbanken im Landkreis Miesbach

Brennpunkt „Verkehrssicherungspflicht“

„Verkehrssicherungspflicht“ – ein sperriges Wort, das jeden Waldbesitzer leider stärker betrifft, als zumeist bekannt.

So muss jeder Waldbesitzer dafür sorgen, dass von seinem Wald in der Nähe von öffentlichen Straßen, Gebäuden oder Erholungseinrichtungen keine Gefahr für andere ausgeht.

Wenn durch einen umfallenden Baum oder herabstürzenden Ast ein Mensch verletzt oder eine Sache (z.B. Auto oder Haus) beschädigt wird, wird die Frage nach dem Schuldigen gestellt. Neben zivilrechtlichen Ansprüchen wie Schadensersatz kann es sogar zu einer Strafanzeige wegen Körperverletzung kommen.

Was umfasst die Verkehrssicherung?

Es gibt keine Gesetze, die sich speziell auf die Verkehrssicherung beziehen. Bei Schäden beurteilen die Gerichte daher immer den Einzelfall nach der allgemeinen Schadenshaftung (Bürgerliches Gesetzbuch). Einige der Urteile widersprechen sich zudem. Dadurch ist das Thema sehr komplex und letztlich nur sehr unvollständig zusammenzufassen.

Grundsätzlich richtet sich der Umfang der Verkehrssicherungspflicht nach der Häufigkeit und der Art des Verkehrs. Konkret bedeutet dies, dass entlang einer vielbefahrenen Straße oder an einem Kinderspielplatz im Wald deutlich häufiger und genauer kontrolliert werden muss, als z.B. an einem kaum befahrenen Forstweg. Innerhalb von Beständen, also auch entlang von Rückegassen, besteht ausdrücklich keine besondere Sicherungspflicht. Der Waldbesucher muss sich hier auf die walddtypischen Gefahren wie z.B. herabhängende oder gar herabfallende Äste einstellen.

Immer verantwortlich aber ist der Waldbesitzer für „atypischen Gefahren“ oder Gefahren, die er selbst verursacht hat. Dazu gehört in erster Linie die Gefahren die durch die Waldarbeit selbst entstehen. Für Forstarbeiten werden von den Gerichten die Standards der Unfallverhütungsvorschriften angewandt, auch wenn diese eigentlich nur zwischen der Versicherung und dem Versicherten gelten. Dies bedeutet z.B., dass bei un-

bersichtlichem Gelände, oder stufigem Waldaufbau, eine vorschriftsmäßige Absperrung bis hin zu Organisation von Absperrposten notwendig ist.

Auch für alle Anlagen wie Geländer, Bänke, aber auch Wege und Wegeschränken ist der Waldbesitzer verantwortlich. Wege oder Anlagen müssen für die typische Benutzung tauglich sein. Spurrinnen in Wegen sind damit unproblematisch, Wegeabschwemmungen dagegen nicht.

Bebauungen im Fallbereich von Waldbäumen sind besonders problematisch. Neben dem beträchtlichen Haftungsrisiko ist auch die Bewirtschaftung des Waldes deutlich erschwert. Hier fallen i.d.R. hohe Kosten für notwendige Sicherungsmaßnahmen an.

Welche Maßnahmen sind erforderlich?

1. Der Waldbesitzer muss an den genannten exponierten Stellen „in angemessenen Zeitabständen“ die Bäume auf ihre Sicherheit kontrollieren. Entlang von Straßen oder häufig benutzten Wegen ist i.d.R. eine Kontrolle innerhalb und eine außerhalb der Vegetationsperiode erforderlich. Alle Bäume im Fallbereich zur Straße (i.d.R. eine Baumlänge) müssen sorgfältig per Augenschein kontrolliert werden. Bei Anzeichen einer Gefährdung (wie z.B. Faulstellen, abgestorbene Kronenteile und Äste, Stammwunden, Anrisse an der Wurzel, Flaschenhals) muss der Baum

unverzüglich entfernt oder durch einen Spezialisten genauer untersucht werden (Anbohren, Abklopfen, Einsatz von Hebebühnen). Wichtig: Alle Kontrollen müssen nachvollziehbar dokumentiert sein.

2. Private Waldbesitzer, die sich eine Beurteilung der Standfestigkeit nicht selbst zutrauen, müssen nach der Rechtsprechung einen Forstfachverständigen zu Rate ziehen, um ihre Verkehrssicherungspflicht zu erfüllen. Dies wird v.a. an den genannten exponierten Stellen von Bedeutung sein.

Konsequenzen

Die Rechtsprechung der letzten Zeit deutet auf eine Verschärfung der Haftungsspflichten hin. Es kann daher jedem Waldbesitzer nur empfohlen werden, sich mit der Verkehrssicherungspflicht auseinander zu setzen.

Bei Neu- oder Erweiterungsbauten kann nur davor gewarnt werden, eine Bebauung im Fallbereich von Waldbäumen zu tolerieren. Da durch die vereinfachte Baugenehmigung das Amt für Landwirtschaft und Forsten die Belange des Waldes häufig nicht mehr in das Genehmigungsverfahren einbringen kann, muss hier der Waldbesitzer selbst aktiv werden. Vereinbarungen von Haftungsausschlüssen oder Auflagen wie verstärkte Dachstühle können das Haftungsrisiko zumindest etwas verringern. Für Waldwege wird das Haftungsrisiko dagegen weiterhin als gering eingeschätzt.

Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch
Da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.

Der Erich rechts und links der Franz
Und mittendrin der freche Hans.

Uns sie haben die Augen zu, ganz zu
Und obendrüber schneit es, hu!

Sie rücken zusammen dicht an dicht,
So warm wie der Hans hats niemand nicht.

Sie hören alle drei ihrer Herzlein Gepoch
Und wen sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

Christian Morgenstern
